

Senkrecht- Starter

Ein erstaunlich ausgereifter 1400-Euro-Spieler ist im AUDIO-Hörraum gelandet: Mit dem input audio Starter können Vinylfreunde abheben – ohne lange Checklisten und komplizierte Wartung.

■ Test: Bernhard Rietschel



Input audio schreibt den eigenen Firmennamen gerne komplett klein, guten Klang jedoch riesengroß. Der Vertrieb aus der Nähe von Kiel hat sich vor allem englischen Klassikern verschrieben: Harbeth-Lautsprechern etwa, Creek-Elektronik oder der zeitlos feinen Hybridverstärker-Manufaktur Croft. Der neueste Zugang im Portfolio ist ein Plattenspieler für – nun werden wir sofort hellhörig – 1390 Euro in der Grundversion. Das ist schonmal erfreulich, denn wie soll der Zauber der Analogplatten junge Musikfans weiterhin erreichen, wenn nicht über gute, einigermaßen erschwingliche Plattenspieler? Zuletzt taten sich im Feld unter 2000 Euro praktisch nur noch Rega, Pro-

Ject und Thorens hervor. Etwas mehr Auswahl kann also nicht schaden – auch wenn der Name „input audio“ längst nicht die jahrzehntelange Analogtradition vermittelt wie die Konkurrenten. Das ist auch gar nicht nötig, denn wer den Starter (so heißt das neue und bislang einzige input-audio-Spielermodell) unter die Lupe nimmt und dabei etwas Vinyl-Erfahrung mitbringt, erkennt schnell, dass hier allerhöchste Analog-Kompetenz am Werk war.

Das gilt nicht nur, aber auf jeden Fall auch für den Tonarm, das exponierteste Teil des ultraschlachten Laufwerks: Ein Rega RB-251 ist nicht die schlechteste, sondern womöglich die beste Wahl, wenn man einen Arm nicht

mühsam von Grund auf selber entwickeln und fertigen, sondern halbwegs ökonomisch zukaufen will. Mit seinem inclusive Headshell und Lagerblock an einem Stück aus Alulegierung gegossenen Rohr bietet er dem Tonabnehmer unnachgiebigen, resonanzarmen Halt, wähen die sehr groß dimensionierten, präzise justierten Kugellager für freie Beweglichkeit entlang der geometrisch genau definierten Kreisbahn sorgen, die der Abtaster über die Platte zurücklegen muss. Wenn die Qualität des Laufwerks es hergibt, kann man an einem 251er fast beliebig hochwertige Tonabnehmer betreiben, ohne befürchten zu müssen, damit nur die Schwächen des Arms ans akustische Tageslicht zu zerren. Und die Qualität des Laufwerks ist in diesem Fall über jeden Zweifel erhaben.

Fotos: Julian Bauer, Archiv



TEST

Plattenspieler ohne Tonabnehmer

INPUT AUDIO STARTER

1390 €

DAUERLÄUFER MIT ÖLPUMPE: Mit schlauer Dauerschmierung ist das Starter-Lager gegen Verschleiß immun. Auf der flachen Achs-Oberseite trägt eine (hier entfernte) Stahlkugel das Gewicht des Tellers.



Wir haben es mit einem ungefederten, starren Laufwerk zu tun, das auf eine stabile Unterlage angewiesen ist. Als minimale Entkopplung dienen Gummieinsätze in den drei höhenverstellbaren Füßen und die Tatsache, dass der Motor nicht fest mit dem Chassis verbunden ist, sondern in einem schweren Alublock separat beige stellt wird. Ein langer Rundriemen überträgt die Antriebskraft auf den äußeren

Rand des Tellers, der wie aktuell bei vielen Spielern aus dem hoch dämpfenden, dichten Kunststoff POM besteht. So weit, so gewöhnlich, so langweilig – es gibt zahllose gute und schlechte Spieler nach diesem Rezept.

Interessant wird's, wenn man sich die Teile genauer anschaut: Die Qualität der Alu-Oberflächen ist erstklassig und verrät einen Hersteller, der viel Erfahrung mit Luxus-Feinmechanik hat. Das gilt auch für die Genauigkeit jedes einzelnen der wenigen Bauteile, etwa des Pulleys, das die Achse des im Finger-Drehtest auffallend geschmeidig laufenden Gleichstrom-Motors krönt. Als Highlight müssen Menschen mit einem Sinn für Mechanik aber das Tellerlager empfinden: Ein Luxus-Lager, mit invertierter Mittelachse, die hier aber nicht frei in die Luft steht, sondern von einer aus dem Vollen gedrehten Ölbad-Wanne umgeben ist. Zwischen diese und die Achse

**GESCHMEIDIG UND FEIN:
DAS TELLERLAGER DES
STARTER VERRÄT EINE
EDLE ABSTAMMUNG**

schmiegt sich im zusammengebauten Zustand die Bronze-Lagerbuchse, die unten ins Ölbad eintaucht und den Schmierstoff mit einer eingearbeiteten Förderschnecke unermüdlich nach oben befördert – von wo er durch eine Bohrung in der Achse wieder zurücklaufen kann. Ein solches Lager konstruiert man nicht allein für ein – zudem recht günstiges Spielermodell. Und in der Tat dient es dem englischen Hersteller, der gerne anonym bleiben will, auch als Herzstück deutlich kostspieligerer Dreher. Kleiner Tipp: der als Option erhältliche, vornehme „TecnoArm“ heißt auch im englischen Original so und weist Interessierte unmissverständlich in die richtige Richtung.

Da Gleichstrommotoren in ihrer Drehzahl direkt von der Antriebsspannung abhängen, ist zum Betrieb des Starter möglichst sauberer, stabiler Gleichstrom gefragt – was eine weitere Option

KLASSIKER: Ein Rega-Arm als OEM-Zutat ist zwar nicht besonders originell, aber abgesehen von superteuren Lösungen der vernünftigste Weg zu erstklassiger Abtastung. An dem mittelschweren Rohr des RB-251 lässt sich so gut wie jeder aktuelle Tonabnehmer problemlos betreiben.



sinnvoll erscheinen lässt: neben dem serienmäßigen Netzteil gibt es für 650 Euro Aufpreis ein Edel-Stromhäuschen in „Never Connected“-Technik, das mit einer raffinierten Schaltung jede galvanische Netzverbindung vermeidet und neben höherer Gleichlaufpräzision dank stabilerer Regelung auch einen ruhigeren Motorlauf und damit potentiell geschmeidigeren Ton verspricht.

Dieses Versprechen löste das Edelpower-Supply auch voll ein, und zwar sowohl im Messlabor als auch im Hörraum. Da der Starter ohne Tonabnehmer verkauft wird, galt es vor dem Hörtest aber zunächst ein passendes System zu finden. Wie gesagt: Am Rega-Arm läuft eigentlich fast alles. Getreu dem im Namen erhobenen Einsteiger-Anspruch entscheiden wir uns für ein noch erschwingliches MM-System von Ortofon: das 2M Blue (180 Euro) kennt der Autor wie einen guten Freund, es hat an den ver-



STECKBRIEF

INPUT AUDIO	
STARTER	
Vertrieb	input audio 0 4346 / 60 06 01
www.	inputaudio.de
Listenpreis	ab 1390 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Maße B x H x T	49 x 8,5 x 31 cm
Gewicht	4,6 kg
Antrieb	1 Rundriemen
Geschwindigkeiten	33, 45 U/min
Drehzahlumschaltung	manuell
Arm-Höhenverstellung	–
FüÙe höhenverstellbar	•
Pitch-Regelung	(Feinabgleich im NC-Netzteil)
Vollautomat/ Endabschaltung.	– / –
Besonderheiten	NC-Netzteil: 650 Euro

AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Läuft sehr ruhig, großformatiger, erwachsener Klang. ⊖ Haube kostet extra
Klang ohne/mit NC	95 / 100
Ausstattung	ausreichend
Bedienung	gut
Verarbeitung	sehr gut
KLANGURTEIL	95/100 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	ÜBERRAGEND



NEVER CONNECTED: Die beiden Elkos im Upgrade-Netzteil werden in einem patentierten Verfahren so nachgeladen, dass die angeschlossenen Verbraucher stets galvanisch vom Netz getrennt bleiben.

schiedensten Spielern schon zahllose Vinylseiten mit der ihm eigenen Mischung von höchster Sauberkeit, neutraler Balance und üppigen Klangfarben abgetastet. Auch im Starter machte es eine gute Figur – wegen seiner Nebengeräuscharmheit auch und gerade dann, wenn mal keine Musik in der Rille war. Dann zeigte sich nämlich eine herausragende Eigenschaft des britischen Players mit dem deutschen Namen: Eine Ruhe und ein weicher, geschmeidiger Lauf auf einem für Spieler dieser Größenklasse ungewöhnlich hohen Niveau. Diese Ruhe bereitete die Bühne für das, was der Spieler dann aus den Musik-haltigen Rillen extrahierte: Eine große, stabile Raumabbildung – wiederum eher eine Domäne schwererer Laufwerks-Kaliber –, einen respektabel tiefen, fein differen-

ziert singenden Bass, toll fokussierte Stimmen und das beruhigende Gesamt-Gefühl, dass diesen Plattenspieler so schnell nichts aus der Fassung bringt. Den Rega RP6 (AUDIO 5/12) hatten wir – phasenweise übrigens auch mit dem Blue – vielleicht noch lebendiger gehört, andererseits aber auch nervöser, unterum schlanker und mit minimal deutlicher wahrnehmbaren Antriebseinflüssen. Unterm Strich wirkte der Starter mit dem Upgrade-Netzteil noch weniger kompromissbehaftet, noch erwachsener und mit noch mehr Potential für ein langes musikalisches Leben gesegnet. Wobei er selbst mit Serien-Stromversorgung zwar einen Hauch rauher und musikalisch weniger schlüssig spielte, aber auch dann einen Hauch Abstand zum Rega wahrte.

FAZIT



Bernhard Rietschel
Audio-Chefredakteur

Ein Start nach Maß: Mit dem Starter hat sich input audio einen perfekt durch- und zu Ende entwickelten Spieler ins Programm geholt, der auf Anhieb zu den empfehlenswertesten seiner Preisklasse gehört. Er ist zwar physisch wie optisch eher ein „kleines“ Laufwerk, aber mechanisch so gesund, dass selbst die vergleichsweise teuren Upgrade-Optionen hier absolut sinnvoll erscheinen. Dieser Starter ist tatsächlich ein Senkrecht-Starter.

MESSLABOR

Der Gleichlauf des Starter ist (unabhängig vom verwendeten Netzteil!) hervorragend ($\pm 0,06\%$), allerdings zeigt das Gleichlauf-Tonspektrum (1) mit dem NC-Netzteil eine noch schmalere Soll-Spitze. Auch das ohnehin praktisch makellose Rumpelspektrum (2) verliert mit dem NC noch ein paar zarte Stör-Zipfel, der Rumpel-Geräuschabstand verbessert sich geringfügig von 73/84,5dB auf 73/85dB (jeweils mit Platte / Koppler).

